

Stadtgrenze für Bim kaum zu schaffen

Schwechat – Eine Straßenbahn von Wien nach Schwechat ist eine feine Sache. Dachte sich der NÖ Landtag und beschloss auf Antrag der ÖVP gemeinsam mit den Stimmen der Grünen und der FPÖ eine Resolution, um die Wiener Straßenbahnlinie 71 bis nach NÖ zu verlängern. Endet diese Bim doch nur wenige hundert Meter vor Schwechat, allerdings damit auch vor der Stadt- und Landesgrenze.

Für diesen Ausbau des Nahverkehrs dürfte die Grenze jedoch eine unüberwindliche sein. „Für die Wiener Linien ist eine Verlängerung der Linie 71 kein Thema“, meint Michael Zentner, Sprecher der Wiener Linien. Es habe dazu auch keine Gespräche mit den Wiener Linien, oder der Stadt Wien gegeben. Deshalb gäbe es auch keinerlei Untersuchungen, ob und wie diese Verlängerung technisch machbar und sinnvoll wäre.

Der Knackpunkt ist und bleibt bei solchen Ideen aber, wer die Zusatzkosten tragen soll. „Theoretisch ist eine solche Maßnahme natürlich schon möglich. Da muss aber die Finanzierung gesichert sein. Als Grundsatz gilt bei den Wiener Linien mit wenigen Ausnahmen jedoch generell, nicht außerhalb des Stadtgebietes zu fahren“, so Zentner.

Diese Forderung nach einer grenzüberschreitenden Öffi-Verbindung ist nicht die erste ihrer Art. Vor allem eine Verlängerung von U-Bahnen ins Wiener Umland wurde und wird immer wieder vorgebracht. Fakt ist aber, dass in den Ausbauplänen für die Wiener U-Bahnen kein Wort über eine Verlängerung nach NÖ vorkommt.